LANDESHAUPTSTADT

WIESBADEN

Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

2025 FORT BILDUNG

... weil wir gemeinsam Qualität entwickeln!

THEMENAKTUELLE FORTBILDUNGEN

der städtischen Kindertagesstätten
für interne und externe Fachkräfte
sowie Kindertagespflegepersonen

2025 FORT BILDUNG

... weil wir gemeinsam Qualität entwickeln!

THEMENAKTUELLE FORTBILDUNGEN

der städtischen Kindertagesstätten
für interne und externe Fachkräfte
sowie Kindertagespflegepersonen

…. weil wir gemeinsam Qualität entwickeln!

Liebe Nutzerin/lieber Nutzer des Fortbildungsangebotes,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

schön, dass Sie sich die Zeit nehmen, in unserem Fortbildungsprogramm zu stöbern. Gerade in unserem Bereich, der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, ist Zeit ein sehr knappes Gut geworden. Auf der einen Seite verlangen die Kinder viel Aufmerksamkeit von uns, stellen uns vor neue Fragen oder benötigen aufgrund geringerer Deutschkenntnisse oder ihrem Eingliederungshilfebedarf mehr Unterstützung. Auf der anderen Seite setzen den Kitas Fachkraftmangel und hohe Krankenstände zu. Fortbildungen erscheinen da schnell als Luxus, der bei Bedarf gekürzt werden kann. Doch ist das wirklich eine gute Lösung? Wie erhalten wir unsere Professionalität, wie finden wir Antworten auf neue Herausforderungen in der Pädagogik, wie holen wir QuereinsteigerInnen gut ab, wenn wir uns nicht fortbilden? Fortbildungen sind darüber hinaus auch als eine Maßnahme für höhere Arbeitsplatzzufriedenheit und gegen das Abwandern von Fachkräften zu sehen. Der Besuch von Fortbildungen stellt fast immer einen Motivationsschub für die Teilnehmenden dar und bringt neue pädagogische Impulse und Wissen in die Teams. Wenn wir unseren Auftrag der Bildung und dem Entgegenwirken von Herkunftsbenachteiligung ernstnehmen, müssen wir uns die Zeit nehmen, uns kontinuierlich weiterzubilden. Der Besuch von Fortbildungen ist daher kein Luxus, sondern Garant für eine erfolgreiche Arbeit sowie Selbstwirksamkeit im Kita-Alltag.

Was die pädagogischen Inhalte betrifft zeichnen sich zwei Schwerpunkte im diesjährigen Programm ab. Zum einen das Thema Inklusion in all seinen Facetten. Wie können wir allen Kindern gute Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten? Welche Antworten gibt es auf all die spezifischen Fragestellungen, die die Kinder und Familien mitbringen? Zum anderen ist der Bereich „Emotionalität und soziale Beziehungen" mit mehreren Angeboten vertreten. Die Kinder sollen sich in der Kita wohlfühlen, es soll ihnen gut gehen. Sozial-emotionale Kompetenzen bilden eine Grundlage für das eigene Wohlbefinden und das Zusammenleben in Gemeinschaften. Sie stellen außerdem Schutzfaktoren dar, die sich förderlich auf die Resilienz der Kinder auswirken.

Das Fortbildungsprogramm im Überblick:

Heft 1 ist das Grundlagen-Heft. Es umfasst jährlich stattfindende Basisfortbildungen, die die Grundlagen der pädagogischen Arbeit in den Kitas aufgreifen.

Heft 2 enthält die Angebote für die Teams der städtischen Kindertagesstätten.

Heft 3 beinhaltet Fortbildungen, die aktuelle Themen und Herausforderungen aufgreifen.

Bitte beachten Sie, dass einige Fortbildungen nur für die Kolleginnen und Kollegen der städtischen Wiesbadener Kindertagesstätten geöffnet sind, andere sind für alle Fachkräfte in Wiesbaden buchbar. Diese Information finden Sie unter „Hinweise" bzw. unter „Teilnahmegebühr" (bei geöffneten Veranstaltungen) jeder Veranstaltung.

Einige Fortbildungen sind **gemäß § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) BEP-akkreditiert.** Dies ist ebenfalls unter „Hinweise" aufgeführt.

Wir hoffen, dass auch für Sie etwas Neues und Interessantes dabei ist und würden uns freuen, Sie in einer unserer Fortbildungen begrüßen zu dürfen.

Es grüßen Sie der Abteilungsleiter

Thomas Scheffler und das Kernteam des Fortbildungsprogramms
(Christine Elfe, Conny Leithoff, Claudia Robeck, stellv. für das gesamte Fortbildungsteam)

Seite

01 Personalentwicklung

18 Achtsam im Alltag mit mir selbst

02 Inklusion

22 ICH hab´ doch keine Vorurteile!?! Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierungen in der Kita auf der Spur

24 Herausgeforderte Kinder professionell begleiten

26 Und was jetzt? Kinder mit Eingliederungshilfe in der Kita gut begleiten und Eingliederungshilfen gut in die Wege leiten

28 Andere Meinung – und nun?
Konstruktiv mit Konflikten arbeiten

30 Erfolgreiche Inklusion und Förderung – Fachkräfte der Kita in der Eingliederungshilfe gestalten ein gemeinsames Leben und Lernen der Kinder

32 Handicaps, Erkrankungen, Störungsbilder, Anforderungen inklusiver Prozesse – so gelingt Vernetzung!

03 Kinder in den ersten drei Lebensjahren

36 Essen und Trinken in den ersten drei Lebensjahren – gut versorgen, wertschätzend verstehen und feinfühlig begleiten

04 Emotionalität und soziale Beziehungen

40 Das letzte Kita-Jahr

05 Gesundheit, Ernährung und Bewegung

44 Frische Ideen für die Kita-Küche:
Internationale vegetarische und vegane Gerichte

46 Kleine Forscher unterwegs – Psychomotorische Entwicklungsförderung in der Krippe

48 Kinderleicht entspannt –
Entspannung für Klein und Groß im Kita-Alltag

Seite

06 Kreativität, bildende Kunst und Musik

52 „Forscherwerkstatt: Ästhetik –
Selbstwirksamkeit – Resilienz"

54 Sing mit!

56 Meine Musizier- und Tanzträume mit Kindern wagen

07 Natur, Umwelt und Technik

60 Kinder macht Euch startbereit!
Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita umsetzen

08 Zusammenarbeit mit Familien

64 Die Ressourcen im Blick in der Zusammenarbeit mit Eltern

09 Kinderschutz

68 Wenn der Magen vor Gesprächen grummelt – Elterngespräche, die herausfordern

70 „Du ich habe da was gesehen und mache mir Sorgen um Amelie...." Handlungssichere Kita-Leitungen im Kinderschutz

72 Den eigenen Schutzauftrag kultur- und migrationssensibel umsetzen

74 Gewaltfrei kommunizieren und wertschätzende Beziehungen leben – Übungsgruppe

76 Achtsam kommunizieren und wertschätzende Beziehungen in der Kita leben – Prozessbegleitung zur Gewaltfreien Kommunikation in der Kita – ANGEBOT FÜR TEAMS

Veranstaltungen mit diesem Zeichen.

Fokus
herkunftsbenachteiligte Kinder

Anmeldung zum Wiesbadener elektronischen Fortbildungsmanagement „wiefom“

Zur reibungslosen Abwicklung Ihrer Anmeldung bitten wir Sie, die nachfolgenden Punkte zu beachten:

1. Bitte machen Sie Ihre Anmeldung nur online unter: **www.wiefom-wiesbaden.de**
2. Dazu müssen Sie von Ihrer Leitung/stellv. Leitung als Mitarbeiter*in im System angemeldet werden. Hierbei wird, neben Ihrem Namen und einem Benutzernamen, auch eine Mail-Adresse hinterlegt.
3. Auf diese Mail-Adresse erhalten Sie Ihre Anmeldeinformationen mit einem Passwort, das Sie bitte bei der ersten Anmeldung ändern.
4. Mit dem somit angelegten Account können Sie Ihre Fortbildungen auswählen, buchen und verwalten.
5. Sobald Sie sich für eine Fortbildung angemeldet haben, ist der Platz für Sie reserviert. Nach der Genehmigung durch die Leitung/stellv. Leitung ist die Fortbildung verbindlich für Sie gebucht.
6. Der Anmeldeschluss ist in der Regel zwei Monate vor Fortbildungsbeginn.
7. Erreichen uns mehr Anmeldungen als Plätze in der Fortbildung zur Verfügung stehen, werden Sie automatisch auf die Warteliste gesetzt. Sollte ein Platz frei werden, werden Sie, je nach Position auf der Warteliste, benachrichtigt und haben dann die Möglichkeit die Fortbildung zu buchen. Dies kann auch kurzfristig sein.
8. Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl bis zum Anmeldeschluss nicht erreicht sein, behalten wir uns vor, die Fortbildung abzusagen. Dies sowie alle weiteren Infos zu Ihrer Fortbildung erhalten Sie per Mail an die von Ihnen hinterlegte Mail-Adresse.
9. Wenn Sie an der Fortbildung nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte rechtzeitig am System ab, um einem Anderen die Chance an der Teilnahme zu ermöglichen.

Kosten

Die Teilnahme an einer Fortbildung der Abteilung Kindertagesstätten ist für alle Mitarbeiter*innen städtischer Kindertagesstätten kostenlos. Für Fortbildungen, die auch für pädagogische Fachkräfte freier Träger und Schulen geöffnet sind, ist ein entsprechender Hinweis oder der Teilnehmerbeitrag pro Person unter der jeweiligen Fortbildung ausgewiesen.

Die Rechnung wird nach der Fortbildung zugeschickt und ist spätestens 14 Tage nach Erhalt zu bezahlen. Ist Ihnen die Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung nicht möglich und die Absage erfolgt später als 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird die gesamte Teilnehmergebühr in Rechnung gestellt.

Fragen und Auskünfte

Wenn Sie Fragen oder Informationen zu unseren Fortbildungen haben, steht Ihnen gerne unsere Fortbildungsgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 0611-31 3221 oder unter der Mailadresse: **kindertagesstaetten.fortbildung@wiesbaden.de** zur Verfügung.

Informationen zur Arbeitszeit bei Fortbildungen

Das Anrechnen von Fortbildungsveranstaltungen auf die Arbeitszeit für Mitarbeiter*innen der Landeshauptstadt Wiesbaden geschieht folgendermaßen:

Vollzeitbeschäftigte (ohne Rücksicht auf die persönliche Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit) nehmen an einer Ganztagsveranstaltung teil: **Anrechenbare Arbeitszeit:** (dezimal) **7,8 Std**

Teilzeitbeschäftigte nehmen an einer Ganztagsveranstaltung teil: **Anrechenbare Arbeitszeit: Tatsächliche Dauer** (wenn die Veranstaltung länger als 7,8 Std. dauert, mindestens jedoch die individuelle tatsächlich. tägl. Sollzeit, wenn < als 7,8 Std. ist.

Bei einer höheren individuellen tatsächlichen tägl. Sollzeit gilt die Anrechnung der Arbeitszeit analog der Regelung für Vollzeitbeschäftigte.

Bei kürzeren Veranstaltungen gilt für ALLE Teilnehmer*innen:

Anrechenbare Arbeitszeit: Tatsächliche Dauer, bzw. die im Fortbildungsprogramm ausgeschriebene Dauer der Veranstaltung

Bei der tatsächlichen Zeit ist zu berücksichtigen, dass die gesetzliche Pause (30 Min. bzw. 45 Min.) abgezogen werden muss.

BEP-akkreditierte Fortbildungen

Kindertagesstätten in Hessen erhalten eine Förderpauschale des Landes („BEP-Pauschale"), wenn sie ihre pädagogische Arbeit am Bildungs- und Erziehungsplan ausrichten.

Ab dem 1. März 2023 gilt: Kitas müssen regelmäßig von einer BEP-Fachberatung begleitet werden UND mind. 25% der pädagogischen Fachkräfte pro Kita haben eine BEP-akkreditierte Fortbildung besucht.

Zur Schulung der pädagogischen Fachkräfte im Sinne des BEP werden im Fortbildungsprogramm zwei Fortbildungsformate angeboten:

- 3-tägige Fortbildungen, gekennzeichnet durch den Hinweis: „Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt."
- Angebote für Teams „Modulfortbildungen" unserer BEP-Multiplikatoren

Folgende Modulfortbildungen werden angeboten:

Modul 1: Gemeinsam Wege bereiten: Kooperation und Vernetzung, Qualifizierte Schulvorbereitung (QSV), Übergänge und Mikrotransitionen

Modul 3: Inklusion – Vielfalt leben

Modul 6: Wie sich das Gehirn die Welt erschließt – Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zur Gestaltung von Lernprozessen nutzen

Modul 9: „Stark im Alltag, stark für das Leben" – Resilienz, Bewegung und Gesundheit

Modul 12: „Mit kleinen Füßen in die große Welt: Kinder unter drei Jahren"

Die Modul-Fortbildungen sind als Inhouse-Veranstaltung einer Kita oder auch im Tandem (z. B. Kita-Schule/n oder Krippe – Tagespflegepersonen etc.) durchführbar. Diese Fortbildungsformate sind prozessbegleitend, es stehen min. 3 bis max. 5 Fortbildungstage zur Verfügung. Begonnen wird jede Fortbildung mit der Einführung zu den Grundprinzipien, dem Bild vom Kinde und den Visionen des BEP. Weitere inhaltliche Schwerpunkte in Bezug auf die oben genannten Module klären die Multiplikator*innen (Referent*innen) anhand der individuellen Bedarfslage der Kita / der pädagogischen Fachkräfte. Die Arbeitsphasen setzen sich zusammen aus Präsenz der Teilnehmenden an allen Fortbildungstagen sowie Erprobungs- und Praxisphasen zwischen den Veranstaltungen.

Ziele der Modulfortbildungen

- Entwicklung eines ko-konstruktiven Bildungsverständnis,
- Ressourcen im Kita-Team, bei den Kindern, den Eltern (Familien) wahrnehmen, nutzen und stärken, – das eigene Wissen und die eigene Haltung zum Thema reflektieren und auf der Grundlage des BEP weiterentwickeln,
- Vertiefung einzelner pädagogischer Themenbereiche, orientiert an den Präferenzen und Bedarfslagen der pädagogischen Fachkräfte,
- Stärkung und Unterstützung der Kita-Teams in ihrer pädagogischen Praxis, der Reflexion dieser und der Handlungssicherheit in individuellen pädagogischen Themenfeldern,
- das Erkennen von Präferenzen und Ressourcen unter Berücksichtigung der individuellen Rahmenbedingungen,
- entwickeln, erproben und reflektieren von individuellen Handlungskonzepten auf Grundlage des BEPs.

Altrichter, Anja
Vocal Coach, Musikpädagogin & Sängerin

Diederich, Dagmar
Dipl. Sozialpädagogin, Fachberatung Inklusion und Teilhabe, Coach (FH), Fachfrau Betriebliches Gesundheitsmanagement

Fritz, Lubentia
Dipl. Sozialpädagogin, systemische Beraterin uns Supervision

Fromme, Stephanie
Dipl. Oecotrophologin, Fachreferentin Gesunderhaltende Ernährung

Fürniß-Stephan, Christine
Dipl. Gesangspädagogin

König, Monika
Erzieherin, Sozialpädagogin,
Fachreferentin Übergang Kindertagestätte-Grundschule

Krawietz, Annette
Dipl. Sportwissenschaftlerin,
Fortbilderin mit dem Schwerpunkt Psychomotorik

Lippold, Sabine
Dipl. Psychologin, Tanzpädagogin, Theaterwissenschaft

Macho, Isolde
Dr. theol., Mediatorin, dialogisch-systemische Beraterin und Aufstellerin, Kommunikationstrainerin (GFK), Trainerin für Achtsamkeit und Resilienz

Nordheim, Andreas
Musiker, Musikpädagoge, Magisterstudium Pädagogik, Musik und Psychologie, Lehraufträge an verschiedenen Einrichtungen

Owtscharenko, Katrin
Dipl. Pädagogin (Schwerpunkte Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten und Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung), Fachreferentin für Sprache und Teilhabe

Ossoba, Felix
Erzieher, Sozialarbeiter (BA.), Fachreferent für die Frühe Bildung

Roth, Sarah
Erzieherin, Zusatzqualifikation Psychomotorik, Meditationslehrerin

Suchy, Amelie
Dipl. Musikpädagogin (Rhythmik), Erzieherin, Pikler-Dozentin

Teupe, Ursula
Dipl. Pädagogin, systemisches Coaching, Beratung, Supervisorin, Organisationsentwicklung

Tschirschnitz, Elke
Heilpädagogin, Zusatzqualifikation Psychomotorik

Wack-Frankenbach, Marion
Platzhalter

Wack-Frankenbach, Marion
Platzhalter

Dr. Wilhelm, Nicole
Neurobiologin, Familienberaterin & familylab, Seminarleiterin

Aus- und Fortbildungszentrum
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3631
Buslinien: 3, 6, 33 | Haltestelle: Weidenbornstraße

Fort- und Weiterbildungszentrum der Abteilung Kindertagesstätten
Dotzheimer Straße 99 | 65197 Wiesbaden
10. Stock – Raum 1001-1003
Tel.: 0611 31-4378
Buslinien: 4, 17, 23, 24, 27 | Haltestelle: Loreleyring

Hilde-Müller-Haus
Wallufer Straße 2 | 65197 Wiesbaden
Buslinien: 5, 8, 15 | Haltestelle: Schiersteinerstraße

Kindertagesstätte Hasengarten
Hasengartenstraße 48 | 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3535
Buslinie: 27 | Haltestelle: Hasengartenstraße

Kindertagesstätte Rosel-und-Josef-Stock
Geschwister-Stock-Platz 1 | 65185 Wiesbaden
Buslinie: 1, 4, 8, 14, 27, 30, 45, 46, 47
Haltestelle: Geschwister-Stock-Platz

Kindertagesstätte Sauerland
Föhrer Straße 82 | 65199 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-4580
Buslinie: 18 | Haltestelle: Juisterstraße

Kindertragestätte Wolfsfeld
Weimarer Straße 4 | 65191 Wiesbaden
Tel.: 0611 9505940
Buslinie: 17| Haltestelle: Wolfsfeld

Museum Wiesbaden – Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur
Friedrich-Ebert-Allee 2 | 65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 3352250
Buslinie: 1, 8, 14, 27 | Haltestelle: Rheinstraße, Wilhelmstraße

Rathaus
Schlossplatz 6 | 65183 Wiesbaden
Buslinien: 1, 5, 8, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 24 und 48
Haltestelle: Dernsches Gelände

Seminarräume für Fortbildungen
Kreuberger Ring 7 | 65205 Wiesbaden-Erbenheim
2. Stock, Raum 203
Buslinien: 15, 28 | Haltestelle: Kreuzberger Ring

Mainzer Straße 101 | 65189 Wiesbaden
5. Stock, Raum A 501/A 502
Buslinien: 3, 6, 6A, 33, 34
Haltestelle: Weidenbornstraße/Justiz- und Verwaltungszentrum

Wiesbadener Musik – und Kunstschule
Kammermusiksaal, 5. Stock, Schillerplatz 1-2 | 65185 Wiesbaden
Buslinie: 1, 8, 14, 27 | Haltestelle: Rheinstraße, Wilhelmstraße

1. PERSONALENTWICKLUNG

Achtsam im Alltag mit mir selbst

HERAUSFORDERUNG

Der Kita-Alltag hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr hektischen Tagesablauf entwickelt, in dem flexibles Handeln und Spontanität gefragt ist. Dies kann den eigenen Körper in Unruhe, Hektik und Stress versetzen. Oftmals strömen viele Situationen auf uns ein, sodass man denkt nicht mehr „Herr" oder „Frau" der Lage zu werden. Um achtsam und aufmerksam im Sturm innezuhalten erfordert dies Übung, Konsequenz und Selbstmitgefühl.

ZIELE

Unsere Fortbildung öffnet einen Raum, um mit dem Thema Achtsamkeit im Berufsalltag in Kontakt zu treten und um „Werkzeuge" zu erlernen, welche ermöglichen, im Sturm verwurzelt wie ein Baum zu stehen.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die pädagogischen Fachkräfte werden sich schwierigen Situationen bewusst und wissen durch praktisches Umsetzen anhand von Methoden, wie sie mit Hilfe der Achtsamkeit mit sich selbst und der Situation umgehen können. Das Selbstmitgefühl hilft den Fachkräften Situationen im „Burn in" zu erkennen und diese zu verändern, um einem „Burn out" vorzubeugen.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Referent*in: Sarah Roth

Ansprechpartner*in: Sarah Roth
Tel.: 0611 31-5908

Teilnehmerzahl: 14 Personen

Termin: → 25.06.2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: KT Hasengartenstraße

Hinweis:
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Bitte bequeme Kleidung und dicke Socken anziehen – wenn möglich eigenes Meditationskissen und eine Decke mitbringen (sorge gut für dich).

Anmeldeschluss 28.04.2025

2. INKLUSION

ICH hab´ doch keine Vorurteile!?!
Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierungen in der Kita auf der Spur

HERAUSFORDERUNG

Der Einfluss, den Kita auf die Identitätsentwicklung von Kindern hat, ist groß. Erleben Kinder, dass sie zugehörig sind und dass sie und ihre Familie angenommen und wertgeschätzt werden, können sie ein positives Selbstkonzept entwickeln. Daher ist der Anspruch einer inklusiven Pädagogik, alle Kinder und ihre Familien in ihrer Individualität wahrzunehmen und wertschätzend mit Unterschieden umzugehen. Doch wie gelingt das tatsächlich im pädagogischen Alltag? Wo finden Abwertungen und Ausgrenzungsprozesse statt? An welchen Stellen werden stereotype Vorstellungen und Vorurteile gefördert? Wie können die pädagogischen Fachkräfte professionell intervenieren?

ZIELE

Die MultiplikatorInnen für inklusive Bildung erwerben Grundlagenwissen zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Sie lernen Methoden zur Selbstreflexion und Impulse für die Zusammenarbeit mit dem Einrichtungsteam kennen. Sie beschäftigen sich mit der Macht der Sprache und der Auswirkung von Abwertungen und Zuschreibungen auf die Entwicklung der Kinder. Darüber hinaus erhalten sie Impulse zur Gestaltung einer vorurteilsbewussten Lernumgebung.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Schüchterne und schweigende Kinder werden in ihrer speziellen Erlebniswelt verstanden. Sie erfahren eine angemessene Beziehungsgestaltung und erfahren vielfältige positive Kontakte mit den pädagogischen Fachkräften. Die Kinder erleben eine ihrem besonderen Unterstützungsbedarf angepasste pädagogische Praxis.

Zielgruppe: Multiplikator*innen für inklusive Bildung

Referent*in: Katrin Owtscharenko

Ansprechpartner*in: Katrin Owtscharenko
Tel.: 0611 31-5333

Teilnehmerzahl: 16 Personen

Termin: ➔ 26.02.2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: Fort- und Weiterbildungszentrum, Dotzheimer Straße 99, 10. Stock

Hinweis: interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Anmeldeschluss 20.02.2025

Herausgeforderte Kinder professionell begleiten

HERAUSFORDERUNG

Im Kita-Alltag begegnen pädagogische Fachkräfte immer wieder Kindern, deren Verhalten als herausfordernd erlebt wird – zumeist, wenn diese die bestehenden Regeln und den gesteckten Rahmen dauerhaft nicht einhalten (können). Doch was sind mögliche Gründe für das Verhalten des Kindes? Wodurch fühlt sich das Kind herausgefordert? Wie kann es gelingen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen, anzuerkennen und eine gute pädagogische Begleitung zuermöglichen?

ZIELE

Auf Grundlage des in der Abteilung Kindertagesstätten entwickelten Ablaufschemas zum Umgang mit herausforderndem Verhalten werden die Handlungskompetenzen der Multiplikatorinnen für inklusive Bildung und der Leitungskräfte gestärkt. Sie wissen um die Möglichkeiten, die guten Gründe der Kinder für deren Verhalten zu verstehen und daraus eine passende pädagogische Begleitung abzuleiten. Mit der kollegialen Reflexion lernen die Teilnehmenden eine Methode zur systematischen Fallbearbeitung im Team kennen. Anhand von Beispielen aus der Praxis machen wir uns in Workshops auf die Suche nach neuen Blickwinkeln und pädagogischen Handlungsmöglichkeiten.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Mit einem systematischen Vorgehen entsteht mehr Handlungssicherheit und Orientierung in herausfordernden Situationen. Für die Kinder bedeutet dies, verstanden zu werden und eine bedürfnisgerechte Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte zu erfahren. Die Multiplikatorinnen für inklusive Bildung sowie die Leitungskräfte können die pädagogischen Fachkräfte dabei unterstützen, ihre eigenen Kompetenzen zu erkennen, zu nutzen und zu erweitern.

Zielgruppe: Multiplikatorinnen für inklusive Bildung / (stellvertretende) Leitungskräfte

Referent*in: Dr. Nicole Wilhelm

Ansprechpartner*in: Katrin Owtscharenko
Tel.: 0611 31-5333

Teilnehmerzahl: 20 Personen

Termin: ➔ 06.03.2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Hinweis:
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Anmeldung über die zuständige Fachberatung

Anmeldeschluss 10.02.2025

Und was jetzt? Kinder mit Eingliederungshilfe in der Kita gut begleiten und Eingliederungshilfen gut in die Wege leiten

HERAUSFORDERUNG

Jedes Kind hat das Recht auf eine wohnortnahe Betreuung und individuelle Förderung. „Kinder mit Behinderungen und Kinder ohne Behinderungen sollen gemeinsam gefördert werden. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen und von Kindern, die von Behinderung bedroht sind, sind zu berücksichtigen." Dies wurde im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, § 22a festgeschrieben. Doch wie gehen wir als Kita-Team konkret vor, wenn der Verdacht aufkommt, dass ein Kind von einer (drohenden) Behinderung betroffen ist? Welche Leistungen der Eingliederungshilfe können ggf. beantragt werden und wie sind die konkreten Schritte? Wie stellen wir sicher, dass das Kind gut in der Einrichtung betreut werden kann?

ZIELE

- Kennenlernen verschiedener Eingliederungshilfeleistungen
- Erstellen eines Entwicklungsberichts und Förderplan ICF-C
- Wege der Antragsstellung auf Eingliederungshilfen
- Kooperation mit den Beteiligten wie z. B. der Fachabteilung Eingliederungshilfe und Teilhabe, den Sorgeberechtigten und Trägern von Maßnahmen

ANGESTREBTE WIRKUNG

Alle Kinder können in ihrer Unterschiedlichkeit am Kita-Alltag teilhaben und teilgeben. Sie fühlen sich in der Gruppe wohl und nehmen aktiv die Bildungsangebote der Kita wahr. Die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten wird konstruktiv gestaltet, so dass betroffene Kinder die Unterstützung, Begleitung und Förderung erhalten, die sie benötigen.

Zielgruppe: Leitungen/stellv. Leitungen und interessierte pädagogische Fachkräfte aus Wiesbadender Kitas aller Träger

Referent*in: Katja Keilhau, Dagmar Diederich

Ansprechpartner*in: Dagmar Diederich
Tel.: 0611 31-5981

Teilnehmerzahl: 18 Personen

Termine: ➔ 13.02. | 05.06. | 18.09.2025

Zeit: 8:30 – 15:30 Uhr

Ort: Kreuzberger Ring 7, 2. Stock Raum 203, 65205 Wiesbaden-Erbenheim

Anmeldeschluss 06.02.2025

Andere Meinung – und nun? Konstruktiv mit Konflikten arbeiten

HERAUSFORDERUNG

In der Rolle der Multiplikatorin für inklusive Bildung einer Kindertagesstätte begegnen einem mitunter unterschiedliche Sichtweisen und Standpunkte: die Sichtweisen der pädagogischen Fachkräfte in den Gruppen, die Perspektive der Familien und Kooperationspartner. Nicht selten sind diese auch mit Handlungserwartungen an Andere verknüpft. Diese bei der Zusammenarbeit zu berücksichtigen und dabei in der eigenen Rolle klar zu sein ist im Alltag nicht immer einfach. Wie kann die Multiplikatorin bei unterschiedlichen und ggf. auch widersprüchlichen Haltungen agieren? Wie kann sie entstehende Konflikte rechtzeitig bemerken und entsprechend intervenieren?

ZIELE

- die eigene Rolle und Funktion reflektieren
- Konflikte und dorthin führenden Prozesse wahrnehmen
- verschiedene Konfliktarten erkennen und einsortieren
- Konflikte als Entwicklungschance begreifen und konstruktiv mit ihnen arbeiten
- eigene Grenzen erkennen und wahren
- eine gemeinsame Gesprächsbasis schaffen und erste konstruktive Schritte zur gemeinsamen Lösung gestalten
- gute Günde für Verhalten verstehen, damit arbeiten und gemeinsam Lösungswege entwickeln

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Teilnehmenden gewinnen Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Meinungen. Sie können in ihrer Rolle als Multiplikatorin für inklusive Bildung frühzeitig agieren, um keine Widerstände enstehen zu lassen. Der Raum für ein wertschätzendes Miteinander kann entstehen und alle Beteiligten können aktiv an einer gemeinsamen Lösung arbeiten. Durch eine gute Basis und ein produktives Miteinander ensteht eine positive Entwicklungsumgebung für alle Kinder.

Zielgruppe:	Multiplikator*innen für inklusive Bildung
Referent*in:	Dagmar Diederich
Ansprechpartner*in:	Dagmar Diederich Tel.: 0611 31-5981
Teilnehmerzahl:	14 Personen
Termin:	➔ 28.08.2025
Zeit:	9:00 – 16:00 Uhr
Ort:	Fort- und Weiterbildungszentrum, Dotzheimer Straße 99, 10. Stock

Anmeldeschluss 03.07.2025

Erfolgreiche Inklusion und Förderung – Fachkräfte der Kita in der Eingliederungshilfe gestalten ein gemeinsames Leben und Lernen der Kinder

HERAUSFORDERUNG

Seit einiger Zeit können Wiesbadener Kindertagesstätten durch einen Trägerantrag selbst eine Maßnahme der Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz (SGB IX) und damit die Begleitung und Förderung eines Kindes intern übernehmen. Mit der Durchführung dieser Aufgabe gestaltet die verantwortliche Fachkraft die Kindergruppe inklusiv und macht Vielfalt für alle Kinder gemeinsam erlebbar. Gleichzeitig muss sie hierbei die Besonderheiten des von ihr begleiteten Kindes mit Eingliederungsmaßnahme differenziert wahrnehmen, um eine adäquate Entwicklungsbegleitung und Förderung zu gestalten. Es gilt, die individuellen Ressourcen des Kindes zu nutzen um die definierten und formulierten Ziele umzusetzen. Dies erfordert eine stetige Reflexion und Anpassung. Wie und in welcher Form können alle Anforderungen im Alltag konkret umgesetzt werden?

ZIELE

Durch konkrete Fallbesprechungen werden gemeinsam die individuellen Bedürfnisse und Bedarfe der zu fördernden Kinder herausgearbeitet, die bisher angewandten Umsetzungsstrategien reflektiert sowie fallspezifische Förderideen entwickelt. Mit gezielter Reflexion von (Alltags-)Situationen wird gemeinsam eine Einschätzung erarbeitet und daraus personenbezogene, situationsbezogene und aufgabenbezogene Strategien zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen erarbeitet, um so die professionelle Haltung weiterzuentwickeln.

- Selbstverständnis und Rollenanforderungen reflektieren
- Praxis betrachten, reflektieren und ggf. den Blick verändern
- Unterschiede und Vielfalt als Ressource wahrnehmen
- Herausforderungen wahrnehmen und ihnen im Alltag professionell begegnen
- Erkennen von Gestaltungspotentialen – Was kann ich konkret tun und wie reagiere ich, wenn meine eigenen Grenzen erreicht sind?
- Reflexion des eigenen Verhaltens, Erkennen von Dynamiken und Zusammenhänge und Gestaltung von Veränderungen und Entwicklung

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Kommunikation und Kooperation aller Beteiligten ist verbessert. Es entsteht ein besseres Verständnis aller Beteiligten: Kind und Familie, Kindergruppe, Kolleginnen. Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, fühlen sich in ihrer Gruppe und in der Kita wohl, nehmen Bildungsangebote wahr und erhalten die Unterstützung, Begleitung und Förderung, die sie benötigen. Alle Kinder akzeptieren sich in ihrer Unterschiedlichkeit und fühlen sich als wertgeschätzter Teil der Gruppe.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Wiesbadener Kitas aller Träger, die Maßnahmen der Eingliederungshilfe durch Trägerantrag ausführen

Referent*in: Marion Wack-Frankenbach

Ansprechpartner*in: Dagmar Diederich
Tel.: 0611 31-5981

Teilnehmerzahl: 12 Personen

Termine:
➔ 04.02. | 29.04. | 27.08. | 05.11.2025

Zeit: 9:00 – 12:00 Uhr

Ort: Fort- und Weiterbildungszentrum, Dotzheimer Straße 99, 10. Stock

Anmeldeschluss 30.01.2025

Handicaps, Erkrankungen, Störungsbilder, Anforderungen inklusiver Prozesse – so gelingt Vernetzung!

HERAUSFORDERUNG

In jedem neuen Kindergartenjahr kommen Kinder mit vielfältigen Persönlichkeiten, Verhaltensweisen und unterschiedlichem Entwicklungsstand in unsere KiTas. Viele Fachkräfte spüren Druck, den Kindern frühzeitig eine passgenaue Unterstützung anzubahnen, um sie in ihrer Entwicklung individuell zu fördern. Gleichzeitig wächst die Anzahl an Kooperationspartnern und Fachstellen sowie die Vielfältigkeit der Aufgaben der Fachkräfte. Ebenso begegnen uns in unserem pädagogischen Alltag eine Vielzahl medizinischer Begriffe, die unsere Ansprüche an eine passgenaue und individuelle Förderung noch erhöhen. Um als Multiplikator*in für inklusive Bildung das Kolleg*innenteam gut unterstützen zu können, ist es daher wichtig, die bestehenden Helfersysteme mit ihren Sichtweisen, Angeboten und Zugängen sowie die angewandten Begrifflichkeiten im Kontext der kindlichen Entwicklung zu kennen.

ZIELE

- Beispiel Entwicklungsverzögerung, Entwicklungsstörung, Krankheit, Syndrom
- Kennenlernen der verschiedenen Helfersysteme und der Zugangswege
- Einordnen der unterschiedlichen Systeme und Institutionen und Überprüfung der eigenen Erwartung an diese
- Umsetzung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft: erkennen, wann die Eltern und Familien „mit ins Boot" gehören

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Multiplikator*innen können die pädagogischen Fachkräfte bei der Einschätzung einer geeigneten Hilfe für das Kind mit besonderem Bedarf sowie bei der Anbahnung einer solchen Hilfe unterstützen. Durch die erworbenen Kenntnisse fällt die Vernetzung und gezielte Inanspruchnahme von Helfersystemen leichter und eine Unterstützung sowie Förderung für das Kind kann schneller angebahnt werden.

Zielgruppe: Multiplikator*innen für inklusive Bildung

Ansprechpartner*in: Dagmar Diederich
Tel.: 0611 31-5981

Teilnehmerzahl: 12 Personen

Termin: ➔ 20.05.2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: Fort- und Weiterbildungszentrum, Dotzheimer Straße 99, 10. Stock

Hinweis:
- Anmeldung erfolgt über die zuständige Fachberatung
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Veranstaltung für Multiplikator*in für inklusive Bildung

Anmeldeschluss 10.05.2025

3. KINDER IN DEN ERSTEN DREI LEBENSJAHREN

Essen und Trinken in den ersten drei Lebensjahren – gut versorgen, wertschätzend verstehen und feinfühlig begleiten

HERAUSFORDERUNG

Was und wie wir essen ist nicht von Geburt an ausgeformt – Essen wird erlernt. In den ersten drei Lebensjahren erlebt jeder Mensch die meisten Übergänge und größten „Lernaufgaben" rund um Essen und Trinken. Sie sind eingebettet in die ganzheitliche Entwicklung vom ungeborenen Fetus bis zum Kleinkind. Die Einsicht in die Essentwicklung bildet die Basis, um kindliches Verhalten rund um Essen und Trinken zu verstehen, ein passendes Mahlzeiten-Angebot von der Muttermilch und/oder dem „Fläschchen" über die Beikost bis zum Kita-Essen zu gestalten und die Kinder in Esssituationen wertschätzend und feinfühlig individuell zu begleiten. Solche „Mahl-Zeiten" sind von Lebensbeginn an bedeutende Beziehungsund Bildungs-Zeiten. Darüber hinaus strukturieren sie den Tag und geben Säuglingen und Kleinstkindern wichtige Sicherheit und soziale Orientierung. Jedes in die Krippe kommende Kind bringt bereits Erfahrungen und Prägungen im Essen und Trinken mit, die in kulturellen und familienindividuellen Werten wurzeln. Darüber hinaus bewegt insbesondere dieses Thema Familien/Eltern junger Kinder. Das kann es zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt in der partnerschaftlichen Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern machen.

ZIELE

- Die eigene Essbiografie ist reflektiert und in die professionelle Rolle eingeordnet
- Die Stufen der Essentwicklung sowie Einflussfaktoren auf das Essverhalten in den ersten Lebensjahren als Basis für eine entwicklungs- und bedürfnisgerechte Essbegleitung sind vermittelt
- Anforderungen an die Verpflegungsgestaltung von 0-3jährigen Kindern in der Kita sind bekannt
- Essenssituationen in der Krippe sind nach Gestaltung, Abläufen und Lernatmosphäre analysiert und auf Basis der BEP-Anforderungen reflektiert
- Kita-eigene Handlungsansätze für eine qualitätsvolle Gestaltung und Begleitung von Mahlzeiten sowie individuellen Esssituationen sind kollegial entwickelt
- Sensibilität und Handlungssicherheit gegenüber Familienkulturen und Elternfragen sind gestärkt

ANGESTREBTE WIRKUNG

Kinder in den ersten drei Lebensjahren erleben Mahlzeiten selbstbestimmt, genussvoll und mit allen Sinnen. Sie werden individuell, ihrer Entwicklung und Familienkultur angemessen, von den pädagogischen Fachkräften feinfühlig begleitet und in ihrer Selbsttätigkeit und Neugier unterstützt. Pädagogische Fachkräfte und Eltern tauschen sich über die individuelle Essentwicklung des Kindes partnerschaftlich und wertschätzend aus.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte
Referent*in:	Felix Ossoba, Stephanie Fromme
Ansprechpartner*in:	Felix Ossoba Tel.: 0611 31-6719 Stephanie Fromme Tel.: 0611 31-5325
Teilnehmerzahl:	16 Personen
Termin:	➔ 11.06.2025
Zeit:	9:00 – 16:30 Uhr
Ort:	Fort- und Weiterbildungszentrum, Dotzheimer Straße 99, 10. Stock
Teilnahmegebühr:	für päd. Fachkräfte freier Träger: 60,- Euro

Anmeldeschluss 04.06.2025

4. EMOTIONALITÄT UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Das letzte Kita-Jahr

HERAUSFORDERUNG

Mit dem letzten Jahr in der Kita beginnt nicht nur für die Kinder eine aufregende Zeit, die von Veränderungen geprägt ist. Eltern formulieren nun oftmals Ansprüche an die „Vorschularbeit", die meist geprägt sind von Erfahrungen aus der eigenen Kita-Zeit mit Vorschulmappen, Schwungübungen und Co. Ebenso formulieren manche Lehrkräfte, dass die Kita die Kinder besser auf die Schule vorbereiten soll. An diesem Fortbildungstag gehen wir der Frage nach: „Was brauchen Kinder heute, um sich in der Schule gut entwickeln zu können?"

ZIELE

Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich mit der Bedeutsamkeit des letzten Kita- Jahres für die Kinder auseinander. Sie erwerben Kenntnisse darüber, was eine gute Vorbereitung auf die Schule ausmacht und reflektieren bisherige Aktivitäten im Rahmen der „Vorschularbeit".

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die pädagogischen Fachkräfte erleben sich sicher, um gegenüber Eltern und Schule ihre Arbeit mit den Vorschulkindern zu vertreten. Die Kinder sind gerüstet für den bevorstehenden Schulstart.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte
Referent*in: Monika König
Ansprechpartner*in: Monika König
Tel.: 0611 31-5619
Teilnehmerzahl: 20 Personen

Termin: ➔ 17.09.2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr
Ort: Mainzer Str. 101, 5. Stock,
Raum A 501 / A 502
Teilnahmegebühr: für päd. Fachkräfte freier Träger:
60,- Euro

Anmeldeschluss 04.09.2025

5. GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG UND BEWEGUNG

Frische Ideen für die Kita-Küche: Internationale vegetarische und vegane Gerichte

HERAUSFORDERUNG

Die Speisen in den städtischen Kitas werden – ganz zeitgemäß - überwiegend aus pflanzlichen Lebensmitteln zubereitet. Denn das Ernährungssystem, insbesondere die Produktion tierischer Lebensmittel, trägt wesentlich zur Klimakrise bei. Ein Blick in internationale Küchen kann nicht nur neue Ideen für vegetarische oder vegane Gerichte bringen, sondern stärkt die kulturelle Vielfalt auf den Tellern, wie sie sich auch in den Menschen in unseren Kindertagesstätten spiegelt. Das erweitert Geschmackserfahrungen der Kinder und stärkt Toleranz gegenüber unterschiedlichen Essgewohnheiten. Für eine gute Nährstoffversorgung ganz ohne Fleisch sorgen überlegt zusammengestellte Lebensmittelgruppen. Gewürze verhelfen dazu, mit heimischen Zutaten an Speisen anderer Kulturen anzuknüpfen. Dabei bleibt die Zielgruppe der kleinen Essensgäste im Blick.

ZIELE

- Typische Zutaten ausgewählter internationaler Küchen sind vermittelt.
- Es ist aufgezeigt, wie internationale Gerichte mit heimischen Zutaten angepasst und kindgerecht gestaltet werden können.
- Grund- und Beispielrezepte sind erprobt (Kochpraxis).
- Kita-individuelle Herausforderungen sind ausgetauscht und kollegial bearbeitet.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Hauswirtschaftskräfte versorgen Kinder abwechslungsreich und kulturell vielfältig mit vegetarischen und veganen Gerichten.

Zielgruppe: Hauswirtschaftliche Fachkräfte

Referent*in: Stephanie Fromme

Ansprechpartner*in: Stephanie Fromme
Tel.: 0611 31-5325

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Termin: ➔ 11.09.2025

Zeit: 9:00 – 16:30 Uhr

Ort: Fort- und Weiterbildungszentrum, Dotzheimer Str. 99, 10. Stock

Hinweis: Bitte Kochkleidung bzw. Schürze mitbringen.

Anmeldeschluss 05.09.2025

Kleine Forscher unterwegs – Psychomotorische Entwicklungsförderung in der Krippe

HERAUSFORDERUNG

Von Anfang an setzen sich Kinder über ihren Körper aktiv, selbsttätig und neugierig mit sich, den anderen und den Dingen um sie herum auseinander. Über die dabei gemachten individuellen und motorisch-sinnlichen Erfahrungen baut sich die kindliche Entwicklung auf. Ein Selbst- und Weltbild entsteht. Dafür brauchen die Kinder Raum, Zeit, Spielpartner und eine anregende Umwelt zum Forschen, Experimentieren und Entdecken. Interessierte Erwachsene, die die Kinder einfühlsam begleiten, wertschätzen, unterstützen und Sicherheit geben, können die Entwicklungswelt gestalten. Die Psychomotorik bietet eine Fülle von vielfältigen Ideen und Methoden, die Bewegungs- und Spielfreude auch der Kleinsten lustvoll zu fördern.

ZIELE

- Kenntnisse zur frühkindlichen Bewegungsentwicklung aneignen
- Altersgemäße Bewegungslandschaften vom Boden die Höhe erproben
- Spiel- und Bewegungsideen zur Körper-/Selbst-, Material- und Sozialerfahrung entwickeln
- Kleine Bewegungseinheiten planen
- Krippenalltag und -räume im Hinblick auf Bewegung und Entspannung überprüfen
- Eigene Rolle und Haltung reflektieren

ANGESTREBTE WIRKUNG

Pädagogische Fachkräfte erfahren mehr Sicherheit und freudvolle Ideen in der Gestaltung und Umsetzung psychomotorischer Angebote. Die Krippenkinder erweitern ihren Erfahrungsraum, stärken ihre (körperbezogenen) Kompetenzen und erlangen mehr Selbstvertrauen und Selbständigkeit.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte
Referent*in:	Annette Krawietz
Ansprechpartner*in:	Conny Leithoff Tel.: 0611 31-3221
Teilnehmerzahl:	14 Personen
Termin:	➔ 28.03.2025
Zeit:	9:00 – 16:00 Uhr
Ort:	KT Wolfsfeld
Hinweis:	bewegungsfreundliche Kleidung, Sportschuhe
Teilnahmegebühr:	für päd. Fachkräfte freier Träger: 60,- Euro

Anmeldeschluss 20.03.2025

Kinderleicht entspannt – Entspannung für Klein und Groß im Kita-Alltag

HERAUSFORDERUNG

Die Welt von Kindern ist eine Bewegungswelt. Alle Kinder haben das Bedürfnis nach vielseitigen Bewegungserfahrungen, diese unterstützen die Verknüpfung von Nervenzellen und verbessern die Funktionsfähigkeit des Gehirns. Das Kind lernt mit und in Bewegung, doch kein Kind kann pausenlos aktiv sein. „Ruhephasen" sind wichtige Zeiten, damit das Kind in der Ruhe und Stille Erlebnisse und Erfahrungen für sich einordnen, verarbeiten und sich bewusst machen kann. Ein Zuviel an Aktivität führt zu Unruhe und Nervosität. Die heutige schnelllebige Zeit und die damit an die Kinder herangetragenen Anforderungen stellen Kinder, wie auch Erwachsene, vor eine große Herausforderung. Eine Rhythmisierung des Tagesablaufes, ein Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung ist für die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes unabdingbar, um inneres Gleichgewicht und innere Balance zu erhalten.

ZIELE

- Wahrnehmen des eigenen Stressverhaltens anhand von Selbstreflexion
- Kennenlernen von Ruhe- und Entspannungstechniken zur eigenen Selbstregulation
- Kindgerechte Ruhe- und Entspannungsübungen (Massagen, Stille- und Konzentrationsübungen, Meditationen), die das spielerische und freudvolle Miteinander im Fokus haben, in den Kita-Alltag integrieren, im eigenen Tun erfahren und kennenlernen
- Es ist Zeit und Raum für kollegialen Austausch und zum Selbstentspannen vorhanden

ANGESTREBTE WIRKUNG

Pädagogische Fachkräfte werden sich ihres eigenen Stressverhaltens bewusst und können durch gezielte Ruhe- und Entspannungsübungen mehr Gelassenheit und Entspannung in den täglichen Kita-Alltag integrieren. Ihr Handlungsrepertoire bezüglich des Einsatzes von kindgerechten Entspannungsübungen wird erweitert. Kinder erleben Ruhe- und Entspannungsphasen in der Gruppe.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte
Referent*in:	Elke Tschirschnitz
Ansprechpartner*in:	Conny Leithoff Tel.: 0611 31-3221
Teilnehmerzahl:	12 Personen
Termin:	➔ 25.09.2025
Zeit:	9:00 – 16:00 Uhr
Ort:	Kindertagesstätte Sauerland
Hinweis:	Bitte bequeme Kleidung, Turnschuhe, eine Matte und / oder Decke mitbringen.
Teilnahmegebühr:	für päd. Fachkräfte freier Träger: 60,- Euro

Anmeldeschluss 01.09.2025

6. KREATIVITÄT, BILDENDE KUNST UND MUSIK

„Forscherwerkstatt: Ästhetik – Selbstwirksamkeit – Resilienz“

HERAUSFORDERUNG

Kinder sind forschend, neugierig, spielerisch. Aktiv nehmen sie Eindrücke sinnlich in sich auf und bringen sie beim Gestalten wieder zum Ausdruck. In ihren Handlungen erleben sie sich von Anfang an als selbstwirksame Persönlichkeiten. Innerlich und äußerlich bewegt, lernen sie es, zu reagieren, staunen, fühlen, fragen, denken. In solchen kreativen Prozessen kommen Kinder ihren eigenen Stärken näher und entdecken persönliche Ressourcen. Sie entwickeln lebenswichtige Kompetenzen, die auch als Schutz gegen schädliche Umgebungseinflüsse wirken und Resilienz aufbauen: Durch lernmethodische Kompetenzen erweitern sie Spielräume. Die Belastbarkeit gegenüber Stress- und störenden Einflüssen erhöht sich. Positives, gesunderhaltendes Verhalten bleibt selbst in schwierigen Situationen möglich.

ZIELE

Kinder an ihren Handlungen aktiv zu beteiligen, steht heute im Mittelpunkt der Pädagogik. Ihr Recht auf Mitgestaltung und Mitbestimmung zu berücksichtigen, ist in jeder alltäglichen Situation möglich. Künstlerische Herangehensweisen aus Musik, Tanz, Theater, Bildender Kunst, Fotografie und Literatur bieten kreativen Raum, um das Selbstwirksamkeitserleben von Kindern und Erwachsenen zu stärken. Im praktischen Tun wollen wir herausfinden, wie eine Beschäftigung mit spannenden Bildungsimpulsen Forscherdrang anregt, wodurch sich Widerstandsfähigkeit herausbildet.

ANGESTREBTE WIRKUNG

In dieser Fortbildung geht es uns darum zu entdecken, welchen kulturellen Reichtum die Künste zu bieten haben. Für die Gestaltung von Bildungserfahrungen mit Kindern wollen wir diesen Schatz heben und erkennen, wie sich kreative Kräfte durch inspirierende Vorbilder, anregende Materialien, phantasievolle Methoden freisetzen lassen. Wir werden erleben, wie jede künstlerische Handlung eine Verknüpfung zum Bildungsplan möglich macht. Für Kinder, die in ihrem Verhalten auffällig sind, werden wir Wege kennenlernen, wie sie ihre angestauten Emotionen kanalisieren und ihr Verhalten regulieren lernen. Erwachsene erfahren, was sie tun können, um bei steigenden Anforderungen stabil zu bleiben.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen

Referent*in: Sabine Lippold, Andreas Nordheim

Ansprechpartner*in: Annette Rohn
Tel.: 0611 31-2096

Teilnehmerzahl: 14 Personen

Termine: ➔ 28.04. | 29.04. | 23.09.2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: Museum Wiesbaden – Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur

Hinweis:
- (BEP-Fortbildung im Format 2 + 1)
- diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder und Jugendhilfegesetzes (HKJGB) anerkannt

Teilnahmegebühr: für päd. Fachkräfte freier Träger: 180,- Euro

Anmeldeschluss 28.02.2025

Sing mit!

HERAUSFORDERUNG

Der Alltag in der Kita wird durch sehr viel Einsatz mit der Stimme bestimmt. Wie schön ist es, wenn wir uns selbst mit unserer Stimme wohl fühlen, unsere Stimme immer funktioniert und wir mit Spaß neue Lieder in den Alltag integrieren – egal ob in der Gruppe, in der Küche, im Büro oder draußen! Wie viele Facetten unserer eigenen Stimme kennen wir eigentlich? Und wie kann uns ein gesundes Sprech- und Singtraining helfen unseren Arbeitsalltag besser zu meistern?

ZIELE

Kennenlernen des Spektrums der eigenen Gesangsstimme. Singen von Popsongs im Chor und Erarbeiten von kreativen Liedideen für den Arbeitsalltag mit Kindern. Unser Körper ist unser Instrument und durch Bewegung bringen wir unser Instrument zum Klingen.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Beim gemeinsamen Singen erfahren Kinder und Erwachsene: Gute Gemeinschaft, ein gelingendes Miteinander, Signale der Verbundenheit, Stabilität sowie ein gutes Klima in der Gruppe und im Team.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Leitungen, Mitarbeitende der Abteilung Kindertagesstätten und Kindertagespflege

Referent*in: Anja Altrichter und Christine Fürniß-Stephan

Ansprechpartner*in: Annette Rohn
Tel.: 0611 31-2096

Teilnehmerzahl: 30 Personen

Termine:
➔ 07.02. | 14.03. | 04.04. | 22.08. | 05.12.2025

Zeit: 14:30 – 16:30 Uhr

Ort: Wiesbadener Musik – und Kunstschule, Kammermusiksaal, 5. Stock, Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden

Hinweis:
- wir treffen uns am Eingang der WMK
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten.

Anmeldeschluss 31.01.2025

Meine Musizier- und Tanzträume mit Kindern wagen

HERAUSFORDERUNG

Eingeübte und erprobte Wege im Musizieren und Tanzen mit älteren Krippenkindern und Kindergartenkindern mit neuen Möglichkeiten zu bereichern wünschen wir uns oft und greifen im Alltag doch auf das Gewohnte zurück. Wie gelingt es uns, Träume, die wir Erwachsene für das tänzerische und musische Leben der Kinder in unserer Einrichtung haben, gelebten Alltag werden zu lassen?

ZIELE

Die pädagogischen Fachkräfte kommen mit der Vorstellung ihres nächsten Schrittes, den sie im Bereich Musik und Tanz mit den Kindern verwirklichen wollen, ins Seminar und gehen mit der konkreten Idee, wie sie es im Alltag mit den Kindern probieren und dann leben wollen, heraus. Wir erarbeiten die kleinen Schritte, die es dafür braucht: Wann, wo, mit wem, mit welchem Inhalt, mit welcher zeitlichen Perspekitve. Dabei sind die Teilnehmenden des Seminars selbst das Gegenüber, das es braucht, unsere Fantasie und unsere Tatkraft in Gang zu bringen: durch unsere Verbindung, dass wir alle es lieben, Kindern Zeit und Raum für Musik und Tanz zu schenken.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Teilnehmenden bekommen Unterstützung, ihre Ideen für ihren persönlichen nächsten Schritt in der Arbeit mit Musik und Tanz mit den Kindern konkret auszuarbeiten. Durch die Zweiteilung des Seminars wird es eine Interimszeit geben, in der das Erarbeitete erprobt werden kann. Schwierigkeiten und Fragen, aber auch Freude am Gelingen des neu Ausprobierten sind Inhalt des zweiten Tages. Jede Erwachsene wächst an ihrer sich selbst gestellten Aufgabe.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Krippe und Elementarbereich, Kindertagespflegepersonen

Referent*in: Amelie Suchy

Ansprechpartner*in: Annette Rohn
Tel.: 0611 31-2096

Teilnehmerzahl: 12 Personen

Termine: ➔ 02.04. | 04.06.2025

Zeit: 8:30 – 12:30 Uhr

Ort: Kindertagesstätte Rosel-und-Josef-Stock

Hinweis: die Teilnehmenden senden vorab ihre Idee stichwortartig an die Referentin

Teilnahmegebühr: für päd. Fachkräfte freier Träger: 60,- Euro

Anmeldeschluss 14.02.2025

7. NATUR, UMWELT UND TECHNIK

Kinder macht Euch startbereit!
Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita umsetzen

HERAUSFORDERUNG

Wo kommt die Schokolade her? Wieso gibt es so wenig Schnee? Was wäre, wenn wir plötzlich keinen Strom mehr hätten? – Diese und viele weitere Fragen beschäftigen die Kinder und es ist mittlerweile deutlich, dass es an der Zeit ist, sich mit den Fragen einer Nachhaltigen Entwicklung auseinander zu setzen. Doch wie kann dies so gelingen, dass Kinder Freude daran haben, den Dingen auf den Grund gehen zu wollen und neue Ideen entwickeln, wie sie den Alltag in der Kita im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung mitgestalten können?

ZIELE

- Das eigene Wissen zu nachhaltiger Entwicklung ist reflektiert
- Das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in der Kita verstanden
- Themen und Methoden von Bildung für nachhaltige Entwicklung sind kennengelernt
- Anknüpfungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis sind deutlich

ANGESTREBTE WIRKUNG

Am Ende der Veranstaltung haben die Teilnehmer*innenn sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kindertagesstätte umgesetzt werden kann. Sie kennen Praxisbeispiele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und haben eigenen Ideen, die sie konkret mit den Kindern angehen können.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Referent*in: Lubentia Fritz

Ansprechpartner*in: Philipp Wahl
Tel.: 0611 426891

Teilnehmerzahl: 16 Personen

Termin: ➔ 19.03.2025

Zeit: 9:30 – 15:00 Uhr

Ort: Rathaus Wiesbaden, Raum 18

Teilnahmegebühr: für päd. Fachkräfte freier Träger: 60,- Euro

Anmeldeschluss 01.03.2025

8. ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN

Die Ressourcen im Blick in der Zusammenarbeit mit Eltern

HERAUSFORDERUNG

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist sehr vielfältig und unterschiedlich und wird zum Teil als herausfordernd und schwierig beschrieben. Mal angenommen mit Hilfe der „Ressourcenbrille" wäre es möglich danach zu schauen, was den Eltern in ihrem Erziehungsauftrag gut gelingt und welche Stärken, Qualitäten, Ressourcen die Familien mitbringen. Wie könnten diese genutzt werden, um die Zusammenarbeit mit Eltern und die Herausforderungen in Familien zu meistern und was könnte der Gewinn für die Kinder sein?

ZIELE

- Die Teilnehmer*innen haben die ressourcenorientierte Haltung verstanden.
- Sie haben ihre eigenen Ressourcen reflektiert und wissen, wie sie diese in der Zusammenarbeit mit Eltern nutzen können.
- Sie verfügen über Möglichkeiten und Methoden ressourcenorientiert mit Eltern und Familien zu arbeiten
- Sie reflektieren erste Erfolge in der Arbeit mit den Eltern.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Am Ende der Veranstaltung bringen die pädagogischen Fachkräfte eine stärkenorientierte Haltung in den Kita-Alltag ein, die auf sie zurückwirkt und ihre Kreativität und Motivation erhält, den ressourcenorientierten Blick auf die Familien stärkt und Eltern den respektvollen Umgang gerade in herausfordernden Situationen ermöglicht, lösungsorientierte Ideen und Veränderungsmöglichkeiten aufzubringen.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte
Referent*in:	Lubentia Fritz,
Ansprechpartner*in:	Justyna Zielke Tel.: 0611 31-9206
Teilnehmerzahl:	16 Personen
Termine:	➔ 03.04 | 04.04.2025
Zeit:	9:00 – 16:00 Uhr
Ort:	Aus- und Fortbildungszentrum, Raum Aukammtal / Mosburg
Teilnahmegebühr:	für päd. Fachkräfte freier Träger: 120,- Euro

Anmeldeschluss 20.02.2025

9. KINDERSCHUTZ

Wenn der Magen vor Gesprächen grummelt – Elterngespräche, die herausfordern

HERAUSFORDERUNG

Pädagogische Fachkräfte haben manchmal das Gefühl, dass „Etwas bei Familie XY nicht stimmt…" oder der elterliche Umgang mit dem Kind nicht dem Kindeswohl zuträglich ist. Auf einmal sehen sie sich Fragen gegenüber wie: Wie gehe ich damit um? Handelt es sich vielleicht wirklich um eine Kindeswohlgefährdung? Wie und wann spreche ich mit den Eltern? Diese von Unsicherheit geprägten Situationen stellen in der Praxis häufig eine große Hürde dar und bringen weitere Fragen mit sich: Was soll ich sagen? Wie werden die Eltern reagieren? Wird die Situation eskalieren? Wie schütze ich das Kind? Wie schütze ich mich? Wie kann ich die Eltern für eine Kooperation gewinnen?

ZIELE

- Entwicklung einer klaren Grundhaltung bei herausfordernden Gesprächen
- Wissen über die Gesprächsstruktur und die eigene professionelle Rolle
- Setzung von Gesprächsinhalten und Zielvereinbarungen
- Gesprächsvor- und Nachbereitung
- professionelle Dokumentation der Gespräche

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die pädagogischen Fachkräfte werden dazu befähigt, auf Situationen, welche ein „ungutes" Gefühl bei ihnen auslösen, zu Gunsten des Kindeswohls mit Eltern ins Gespräch zu gehen. Sie werden in ihrem klaren, sicheren, authentischen und dialogischen Auftreten gegenüber den Eltern gestärkt. Pädagogische Fachkräfte erhalten Handlungsstrategien, wie sie mit Eltern in dieser für alle Seiten herausfordernden Situation in eine Zusammenarbeit gehen.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte
Referent*in:	N.N.
Ansprechpartner*in:	Felix Ossoba Tel.: 0611 31-6719
Teilnehmerzahl:	14 Personen
Termine:	➔ wird noch bekanntgegeben
Zeit:	9:00 – 16:00 Uhr
Ort:	wird noch bekanntgegeben
Teilnahmegebühr:	für päd. Fachkräfte freier Träger: 120,- Euro

Anmeldeschluss wird noch bekanntgegeben

„Du ich habe da was gesehen und mache mir Sorgen um Amelie.…“ Handlungssichere Kita-Leitungen im Kinderschutz

HERAUSFORDERUNG

Im beruflichen Alltag sind Kita-Leitungen immer wieder mit Beobachtungen von pädagogischen Fachkräften oder Aussagen von Eltern konfrontiert, die die Frage aufkommen lässt, ob es dem ihnen anvertrauten Kind gut geht. Um dies einschätzen zu können ist es wichtig zu wissen: Was ist eine Gefährdung des Kindeswohls und wie erkenne ich diese? Was sind „gewichtige Anhaltspunkte“ einer Kindeswohlgefährdung? Wie gehe ich fachlich und rechtlich richtig mit dem Verdacht um? Wie ist der Ablauf des städtischen Kinderschutzkonzeptes? Wann/Wie sollten die pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern über ihren Verdacht sprechen? Welche Unterstützung bietet das Hinzuziehen einer Insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz? Wie kann ich meine pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen konstruktiv mit Eltern zum Wohle des Kindes die Situationen positiv zu verändern? Welche zentrale Rolle und Aufgaben kommen auf mich, als Kita-Leitung, im Kinderschutz meiner Kindertagesstätte zu?

ZIELE

- Wissen über die verschiedenen Formen der Kindeswohlgefährdung und mögliche Indikatoren
- Sensibilisierung zur Wahrnehmung „gewichtiger Anhaltspunkt“
- Wissen um den Verfahrensablauf im Verdachtsfall von Kindeswohlgefährdung und um die eigene Rolle als Kita-Leitung (im Sinne der Wiesbadener Vereinbarungen)
- Wissen zur Unterstützung durch die Inosweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz (IseF) und der Bezirkssozialarbeit als Leitungserbringer von Hilfen zur Erziehung
- Methodenwissen zur Sensibilisierung ihrer pädagogischen Fachkräfte in der Kita-Praxis

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Teilnehmenden gewinnen Sicherheit im Umgang mit gefährdeten Kindern, deren Eltern und in der Begleitung ihrer pädagogischen Fachkräfte sowie in ihrer unterstützenden Funktion als Kita-Leitung. Sie sind sicher im Verfahrensablauf der Wiesbadener Vereinbarungen und wissen um die Hilfen durch die Beratung einer Insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz und die Leistungen der BSA. Die Fachkräfte, Eltern und Kinder erleben die Kita-Leitung in der Praxis als sichere Gesprächspartner, die sich durch eine ressourcenorientierte, systemische aber auch kritisch reflexive Haltung auszeichnen.

Zielgruppe: Leitungskräfte (verpflichtende Fortbildung)

Referent*in: wird noch bekannt gegeben

Ansprechpartner*in: Felix Ossoba
Tel.: 0611 31-6719

Teilnehmerzahl: 16 Personen

Termine: ➔ wird noch bekanntgegeben

Zeit: wird noch bekanntgegeben

Ort: wird noch bekanntgegeben

Hinweis: interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Anmeldeschluss wird noch bekanntgegeben

Den eigenen Schutzauftrag kultur- und migrationssensibel umsetzen

HERAUSFORDERUNG

In der Regel sind pädagogische Fachkräfte in Kitas langjährige Wegbegleiter*innen vieler Familien. Dieses Vertrauensverhältnis zu den Kindern und den Eltern soll u.a. dafür genutzt werden, um im Bedarfsfall, wenn gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden, Eltern und Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll und herausfordernd, insbesondere dann, wenn Familien einen anderen kulturellen Hintergrund haben und evtl. zusätzliche belastende Erfahrungen (z. B. aufgrund erlebter Flucht- oder Ausgrenzungserfahrungen) mitbringen. Herausforderungen zeigen sich sowohl in der Gestaltung der Kommunikation mit den Familien, durch kulturelle Irritationsbereiche und/oder sprachliche Hürden, als auch in der Einschätzung der Situation für die Kinder, was ist hierbei kulturell bedingt anders und zu akzeptieren versus was ist potentiell gefährdend für das Kind und bedarf des Dranbleibens seitens der Fachkräfte.

ZIELE

Die Teilnehmenden haben erfahren:

- was sie tun können, um ihren Schutzauftrag kultur- und migrationssensibel umzusetzen, wie es ihnen also gelingen kann, Eltern und Kinder, die zugewandert sind, bestmöglich zu unterstützen und ggf. zu schützen.
- wie Lebenssituationen zugewanderter Familien die Familiendynamik beeinflussen können, welche Faktoren in das elterliche wie kindliche Verhalten hineinspielen, welche verschiedenen Sichtweisen es auf das Thema „Erziehung und Beziehungsgestaltung" geben kann.
- wie eigene Vorstellungen das Miteinander mit den Familien beeinflussen.
- was es braucht, um die Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern unterschiedlicher Herkunft auch dann, wenn gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden, zielführend zu gestalten.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Teilnehmenden gewinnen Sicherheit im Umgang mit zugewanderten Eltern und Kindern, bei denen sie gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen – bspw. dadurch, dass typische Reaktionen von Eltern, die ihnen begegnen, reflektiert und ein zieldienlicher Umgang damit besprochen wird („Sie müssen verstehen, in unserer Kultur ist das halt so."). Durch Reflexion der eigenen Vorstellungen bzgl. Erziehung und zugewanderten Menschen, erkennen sie Gemeinsamkeiten zu anderen Familien und lernen zwischen verschiedenen Faktoren, die das erzieherische Handeln beeinflussen können, wie kulturelle Aspekte, traumatische Lebensereignisse, prekäre) Lebensumstände in Deutschland usw., zu unterscheiden. Dadurch wird es Ihnen möglich, Familien verstehend zu begegnen und gemeinsam mit ihnen im Sinne der Kinder zu handeln.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Referent*in: Ursula Teupe, Dipl. Pädagogin, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)

Ansprechpartner*in: Felix Ossoba
Tel.: 0611 31-6719

Teilnehmerzahl: 16 Personen

Termine: ➔ 15.09. | 16.09.2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: Aukammtal Mosburg
Konradineralle 11

Anmeldeschluss 01.09.2025

Gewaltfrei kommunizieren und wertschätzende Beziehungen leben – Übungsgruppe

HERAUSFORDERUNG

Die einfühlsame Haltung der Gewaltfreien Kommunikation und die vier Schritte sind ein lebenslanger Übungsweg. Der Alltag in der Kindertagesstätte bietet dabei auf allen Ebenen, mit den Kindern, mit den Eltern und unter KollegInnen, eine immer wiederkehrende Herausforderung, um Beziehungen wertschätzend zu gestalten.

ZIELE

Die Teilnehmenden vertiefen ihre bereits erworbenen Kenntnisse zur Gewaltfreien Kommunikation an Fallbeispielen aus ihrer Praxis in der Kita. Aktuelle Herausforderungen der Teilnehmenden können bearbeitet werden. Ob das Wandeln von Vorwürfen, eine fehlerfreundliche Haltung oder empathisch Grenzen setzen: Wesentliche Themen können aufgenommen und erarbeitet werden.

ANGESTREBTE WIRKUNG

„Deine Präsenz ist das wertvollste Geschenk, das du einem anderen menschlichen Wesen machen kannst." Marshall Rosenberg

Das Selbstwertgefühl der Kinder wird gestärkt, wenn sie in einer kommunikativen Atmosphäre aufwachsen, die auf Gefühle und Bedürfnisse achtet. Kinder erfahren, dass sie als gleichwürdige DialogpartnerInnen wahrgenommen werden. Sie erleben, dass sie ihre Bedürfnisse angstfrei äußern können. Sie üben sich darin, Konflikte konstruktiv und kreativ zu klären.

Zielgruppe: Leitungen und Multiplikator*innen, die bereits in der GFK (2024) geschult wurden

Referent*in: Dr. Isolde Macho

Ansprechpartner*in: Felix Ossoba
Tel.: 0611 31-6719

Teilnehmerzahl: 16 Personen

Termine:
➔ 29.01. | 14.05. | 18.09. | 27.11.2025

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: online

Hinweis: interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Anmeldeschluss 17.01.2025

Achtsam kommunizieren und wertschätzende Beziehungen in der Kita leben – Prozessbegleitung zur Gewaltfreien Kommunikation in der Kita – ANGEBOT FÜR TEAMS

HERAUSFORDERUNG

Wir gestalten unsere Beziehungen durch die Art und Weise wie wir miteinander kommunizieren. Worte können dabei Fenster sein, um einander besser zu verstehen und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu finden – oder sie können Mauern sein, die uns von uns selbst und anderen trennen. Verbale Gewalt gibt es in unterschiedlichen Formen, beispielsweise einander zu beschämen oder zu verurteilen. Die Haltung und Methoden der sogenannten Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach M. Rosenberg sind ein praktikabler Weg, sich mit dem zu verbinden, was jetzt an Gefühlen und Bedürfnissen in einem selbst und beim Gegenüber lebendig ist. Empathie ist das Herzstück der GFK. Sie ermöglicht, dass wir für uns selbst klarer aufkommen und sie ist der Weg, auch den anderen besser in seinen oder ihren Bedürfnissen zu verstehen.

ZIELE

Das Team übt anhand von Fallbeispielen aus seinem Kita-Alltag, wie mit Hilfe der Haltung und der Methoden der Gewaltfreien Kommunikation kommunikative Herausforderungen gemeistert werden können. Mögliche Inhalte: Einführung in die Haltung und 4 Schritte der GFK, 4 Arten von Kommunikation: Was meint Empathie?, konstruktiver Umgang mit Vorwürfen, empathisch und transparent Grenzen setzen, für sich selbst klar einstehen und Bedürfnisse hinter einem „Nein" erkennen.

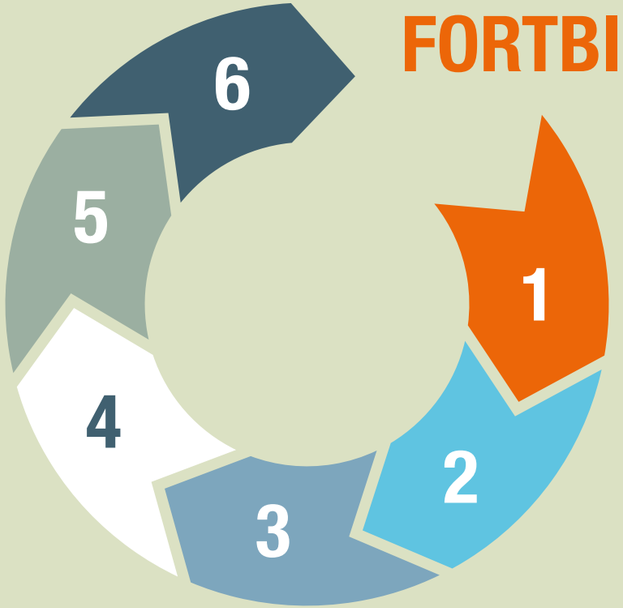
ANGESTREBTE WIRKUNG

„Deine Präsenz ist das wertvollste Geschenk, das du einem anderen menschlichen Wesen machen kannst." Marshall Rosenberg. Das Selbstwertgefühl der Kinder wird gestärkt, wenn sie in einer kommunikativen Atmosphäre aufwachsen, die auf Gefühle und Bedürfnisse achtet. Kinder erfahren, dass sie als gleichwürdige DialogpartnerInnen wahrgenommen werden. Sie erleben, dass sie ihre Bedürfnisse angstfrei äußern können. Sie üben sich darin, Konflikte konstruktiv und kreativ zu klären.

Zielgruppe:	Team einer Kindertagesstätte
Referent*in:	Dr. Isolde Macho
Ansprechpartner*in:	Felix Ossoba Tel.: 0611 31-6719
Teilnehmerzahl:	Team einer Kindertagesstätte
Termine:	➔ nach Absprache
Zeit:	2 Konzeptionstage und zeitlich versetzt 2 Dienstbesprechungen
Ort:	die jeweilige Kindertagesstätte
Hinweis:	interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Anmeldeschluss 31.03.2025

Kreislauf zur Nutzung und Weiterentwicklung von Fortbildungen



FORTBILDUNG

1. Feedback-Bogen zur Fortbildung (TN)

2. Selbstreflexionsbogen zur Fortbildung (TN)

3. Auswertung & Verabredung nächster Schritte (TN + Vorgesetzte/r)

4. Umsetzung in die Praxis

5. Auswertung & Dokumentation im Qualitätsbericht (KTL | KTL + Team)

6. Fortbildungsplanung (Fobi-Team)

Leitfragen:

- Welche Herausforderung bezüglich der Kinder/Gruppe/KT/Familien soll beantwortet werden?
- Welche Antworten hat die Fortbildung gegeben?
- Umsetzung: Was hat es in der Praxis gebracht?
- Was benötige ich noch für die Umsetzung?

Notizen

Impressum

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit – Abteilung Kindertagesstätten
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3221
Mail: kindertagesstaetten.fortbildung@wiesbaden.de

Redaktion: Christine Elfe, Claudia Robeck, Conny Leithoff

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos: shutterstock.com: S. 16/17 Rawpixel.com, S. 19 Krakenimages.com, S. 20/21 Africa Studio, S. 34/35 Maria Sbytova, S. 38/39 Pressmaster, S. 42/43 Robert Kneschke, S. 44 Tatjana Baibakova, S. 50/51 antoniodiaz, S. 56 Liderina, S. 58/59 MNStudio, S. 62/63 PeopleImages.com - Yuri A, S. 64 Mangostar, S. 66/67 Ekaterina Pokrovsky,
stock.adobe.com: Titel: yasi arts, S. 23 DK_2020, S. 27 LIGHTFIELD STUDIOS, S. 41 nicoletaionescu, S. 55 Nina Lawrenson/peopleimages.com, S. 61 lithiumphoto, S. 75 gpointstudio

Druck: Kreisdruck | Auflage: 400 | Stand: Wiesbaden, Januar 2025

Hinweis: Als Online-Fassung finden Sie das Fortbildungsprogramm 2025 auch auf der Internetseite: www.wiesbaden.de/kitas

WIESBADEN

Amt für Soziale Arbeit